

Die „Roetgener Schleife“¹

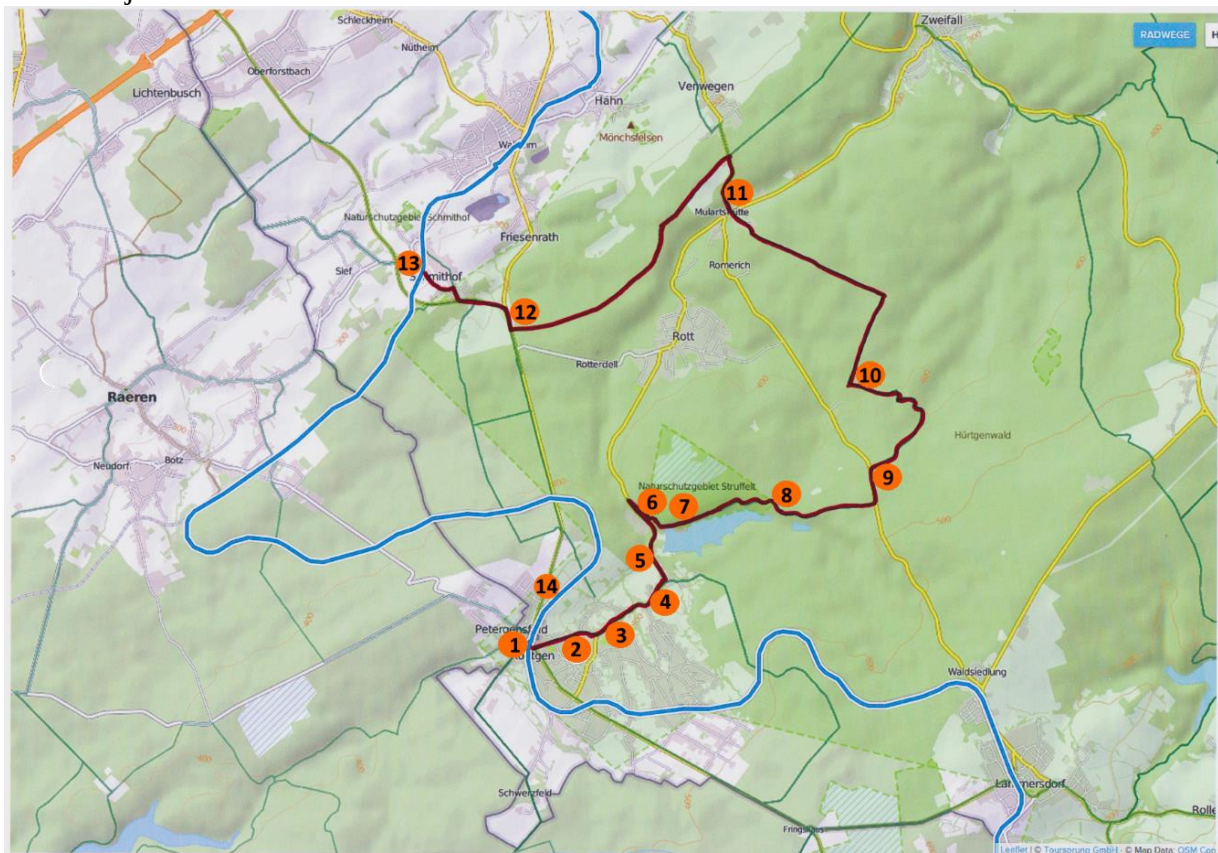
Ein Ausflug in die Heimatkunde

Von Rolf Wilden

Das Frühjahr ist da und Roetgen erwacht zu neuem Leben. Besucher strömen mit ihren Fahrrädern in das Dorf. Sie kommen meist von Norden aus dem Bereich der großen Stadt und benutzen den RAVel-Radweg, sozusagen eine relativ neue Öffnung im viel zitierten „Tor zur Eifel“. Früher fuhr hier gut 100 Jahre lang die Vennbahn, die aber die politischen Verirrungen des 20. Jahrhunderts leider nicht überlebte.

Betrachtet man die heutigen, für Radfahrer vorgesehenen Verkehrswege aus der Vogelperspektive (siehe Karte²), so verlässt der Besucher in der Nähe von Schmithof die BRD und fährt in einer großen Schleife Richtung Westen über die belgische Gemeinde Raeren, um schließlich von Westen kommend Roetgener Gemeindegebiet im Münsterwald zu erreichen. In das Dorf Roetgen kommt man von Norden, umfährt es aber im Westen und im Süden; die Attraktionen, die Roetgen zu bieten hat – wenn man einmal den „Honigsack“ und die Wanderstation am ehemaligen „Gare du Nord“ ausnimmt –, lässt man im wahrsten Sinne des Wortes „links liegen“.

Das sind in kurzen Worten die Überlegungen, die zu unserer „Roetgener Schleife“ führten, die die zahlreichen Attraktionen im Roetgener Gemeindegebiet ins Auge fasst. Ausgehend von der Wanderstation am Pferdeweiher (1), folgen wir regionalen Radwegen durch die Gemeinde Roetgen, um schließlich in Schmithof (13) wieder auf dem RAVel-Radweg zu landen. Von welchem Startpunkt und in welche Richtung man die „Roetgener Schleife“ fährt, bleibt natürlich jedem selber überlassen.



¹ Nachdruck aus den „Roetgener Blättern“ 04/2017

² Ausschnitt aus der Karte „Vennbahn (RAVeL-Route)“

Durch die Vielzahl der interessanten Dinge aus den verschiedensten Zeitepochen, die man am Wege finden kann, erschien es uns notwendig, ein „Streckenthema“ zu definieren. Was sich geradezu anbot, war das Thema „Liberation Route“. Darunter versteht man den Weg, den hauptsächlich amerikanischen Eroberer am Ende des 2. Weltkriegs von der Landung in der Normandie bis in das Deutsche Reich genommen haben. Für das Roetgener Gemeindegebiet ergibt sich allein schon aus topologischen Gründen eine fast perfekte Übereinstimmung der damaligen Truppenbewegungen mit Teilen der „Roetgener Schleife“. Es war immer schon ein besonderes Anliegen des HeuGeVe, die für die Roetgener Geschichte so einmaligen Ereignisse am Ende des 2. Weltkriegs hier ins rechte Licht zu rücken. Da diese Vorgänge nicht nur damals weltweites Interesse fanden, erscheint uns dieses Thema besonders geeignet, die Reputation Roetgens nicht nur unter touristischen Gesichtspunkten zu verbessern. Es versteht sich von selbst, dass die außerdem vorhandenen geologischen Besonderheiten und die Zeitzeugnisse aus den verschiedensten Epochen am Rande der „Roetgener Schleife“ angemessen angesprochen werden sollten.

Das Projekt „Roetgener Schleife“ entspringt einer Zusammenarbeit folgender Ortsvereine: HeuGeVe, Roetgen-Touristik, Heimat- und Eifelverein Rott und dem Bürgerverein Mulartshütte. Auch die Roetgener Gemeindeverwaltung, Behörden der Städteregion Aachen und der Bezirksregierung in Köln sind beteiligt. Eine besondere Problematik des Projekts ist die Tatsache, dass große Teile der oft denkmalgeschützten Relikte aus dem 2. Weltkrieg im Naturschutzgebiet und auf Privatgelände liegen. Da vernünftige Lösungen für mehr Öffentlichkeit zu finden, das ist z.Z. eine Hauptaufgabe der Projektbeteiligten.

Die einzelnen Stationen unserer Radschleife sollen hier zumindest kurz aufgezählt werden. Eine genauere Beschreibung mit vielen Bildern findet man im Projektplan.³

1. Wanderstation Roetgen (GPS: 50°38'49"N 6°11'4"O)
2. Rathausplatz Roetgen (GPS: 50°38'51"N 6°11'44"O)
3. Marienkapelle (GPS: 50°39'2"N 6°12'0"O)
4. Ehem. US-Hauptquartier (GPS: 50°39'9"N 6°12'14"O)
5. Höckerlinie-Westwall (GPS: 50°39'28"N 6°12'21"O)
6. Filterhaus-Talsperre (GPS: 50°39'38"N 6°12'18"O)
7. Aussichtspunkt-K24 (GPS: 50°39'41"N 6°12'30"O)
8. Hasselbachgraben (GPS: 50°39'51"N 6°13'43"O)
9. Simonsbrander Weg (GPS: 50°40'6"N 6°14'46"O)
10. Pfaffenschlagweg (GPS: 50°40'41"N 6°14'31"O)
11. Mulartshütte (GPS: 50°41'52"N 6°13'13"O)
12. Relais Königsberg (GPS: 50°41'2"N 6°10'49"O)
13. Schmithof (GPS: 50°41'27"N 6°9'51"O)
14. Honigsack (GPS: 50°39'12"N 6°11'21"O)
15. Rott-Maus (GPS: 50°41'0"N 6°12'38"O)

Erwähnt werden sollen auch noch zwei Besonderheiten: Es wurden Abkürzungen eingebaut. Wenn man die Waldstrecke durch die Gemeinde Roetgen nicht attraktiv findet, so kann man vom Filterhaus in Roetgen direkt in Richtung Rott fahren. Das ist auch der Weg der Amerikaner von 1944, die dort damals in der heutigen Gaststätte Maus das Hauptquartier der 28. InfDiv eingerichtet hatten. Ähnlich kann man von Relais Königsberg aus verfahren; man fährt entweder direkt nach Roetgen über die Himmelsleiter (B258) oder man folgt von Schmithof aus dem NRW-Radweg durch den Münsterwald. In beiden Fällen trifft man im Norden von Roetgen wieder auf den RAVel-Radweg, der zum Ausgangspunkt an der Roetgener Wanderstation zurückführt.

³ Die Mitglieder der beteiligten Vereine können diesen Projektplan auf Anfrage bei der Redaktion der RB als PDF-Datei bekommen.



Wanderstation in Roetgen, 2011

Was erwarten wir nun von unserer Kreation „Roetgener Schleife“? Wird es tatsächlich gelingen, die Touristen und Radfahrer dazu zu bringen, die topologisch optimal in die Landschaft geplante ehemalige Vennbahntrasse zu verlassen und „nur“ wegen einiger alten Geschichten die Mühen der gebirgigen Eifellandschaft auf sich zu nehmen? Denn das muss klar sein, die Gegend in weitem Umkreis der Roetgener Talsperre ist ausgesprochen schwierig, mit vielen „Aufs und Abs“; die Wege sind zumindest teilweise sehr „naturnah“ und bei „schlechtem Wetter“ nicht jedermanns Sache – alles ganz im Sinne der Naturschützer. Man muss sich nur die topologische Karte der Gegend anschauen, dann ahnt man die sportliche Herausforderung, in die man sich begibt.



Topologische Situation in Roetgen

Belohnt wird man allerdings durch das Flair einer wahrhaft urtümlichen Landschaft, wie sie in Europa einmalig ist. Die interessierenden historischen Artefakte sind eingebettet in die 500 Millionen Jahre alten Strukturen des Stavelot-Venn-Massivs mit seinen kambrischen Schiefern und Quarziten. Wer die Querelen des aktuellen Europas einmal vergessen will, der kann sich hier in den Urkontinent Pangaea begeben und sich wie am Äquator fühlen.

Wir wären natürlich schlechte Planer, wenn wir nicht zumindest einmal die Tour mit dem Fahrrad ausprobiert hätten. Es folgt ein ungeschönter Bericht von Franz Schroeder, der die Strecke ohne technische Hilfsmittel (Elektromotor) abgefahren ist. Ausgangspunkt war die Wanderstation in Roetgen, die Richtung war zunächst nach Osten durch den Wald. In Schmithof wurde der Weg über Raeren gewählt. Die Präsentation der vorher erwähnten Stationen spielte bei diesem Test keine Rolle:

„Hallo zusammen,

ich bin heute die „Roetgener Schleife“ mit dem Rad gefahren. Gesamtstrecke: 33 km, Zeit: 2 h 10 min.

Schön war, dass ich immerhin 12 km auf einem der schönsten Radwege Deutschlands fahren durfte, wenn auch nur bergauf, aber immerhin (für den Gegenwind kann der Radweg ja nichts). Schön ist sicherlich auch, dass man durch sehr viel Buchenwald fährt. Nicht optimal ist, dass man absolut kein einziges Streckenstück hat, auf dem man sein Fahrrad einfach laufen lassen kann, um die Gegend zu genießen. Da, wo es bergab geht, ist die Strecke so schlecht, dass man nur auf den Boden schauen muss, um überhaupt im Sattel zu bleiben. Ab der Hahner Straße wird es suboptimal, kein wirklich guter Wegbelag, bis kurz vor Mulartshütte eine unglaubliche Rüttelstrecke. Abgesehen davon kann man diese Strecke wirklich nur fahren, wenn mindestens eine Woche keine Feuchtigkeit vom Himmel gekommen ist. Ich werde jedenfalls diesen Weg unseren Hausgästen nicht empfehlen. Aber vielleicht sehe ich das ja auch zu eng, bin halt die guten belgischen Waldwege gewohnt.

Fazit:

Ich habe zugesagt, die Strecke noch einmal für alle beteiligten Vereine als Exkursion anzubieten, das werde ich machen, aber für mich war es das dann auch, dann kann sich jeder sein eigenes Bild machen. Übrigens wäre es hilfreich, wenn wir die Knotenpunkte der Städtereionskarte angeben würden, dann findet sich der Weg leichter.“

Wir kündigen hiermit an, dass der HeuGeVe die „Roetgener Schleife“ als Exkursion für Radfahrer anbieten wird. Bei unserem nächsten Monatstreffen am 12. April 2017 werden wir Näheres bekanntgeben. Wir wollen die beteiligten Vereine und auch Gäste einladen; es gelten die Regeln unserer Exkursionsordnung. An den einzelnen Stationen werden wir dabei Erklärungen abgeben.